



## Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

zugleich Publikationsorgan  
der Zentralkranken- und Sterbefälle der Schuhmacher  
(Sitz Hamburg 6)

Verantwortl. Redakteur: Otto Trefflich, Nürnberg, Fern-  
sprecher 24 403. Anzeigenannahme und Redaktion:  
Nürnberg 4 (Postfach). Verlanfstele: Eisenstraße 1.  
Einzelnnummer: 15 RM. Zahlungen für Infanzie: auf  
Postcheck. Nbr. 25 980, Exped. „Der Schuhmacher“ Nbr.

erschient Dienstags. Redaktion - Schluß: Sonntag.  
Mitteltagesabonnement: 1,50 RM. Für Nicht-  
mitglieder nur Vorbezug. Anzeigenpreise: Die ein-  
seitige Hauptzeile (10-Spaltbreite) ausgedrückt für  
0,40 RM. Stellenvermittlungsanzeigen die Hälfte.

Nummer 15

Nürnberg, den 8. April 1930

44 Jahrgang

# Der Zerfall der großen Koalition

## Ein Abschnitt im Kampf um die deutsche Sozialpolitik

Am 27. März ist im Reich die große Koalition auseinandergefallen. Das Kabinett Brüning hat sich nicht durchsetzen können in offener Reichstags-Sitzung im Hinblick auf den Reichstag. Die Koalition ist zerfallen, weil — ein Schicksal, das nicht zu vermeiden war. Der sozialdemokratische Fraktionführer, erst kürzlich als Reichsminister, hat die Koalition verlassen und ist zum Zentrum gekommen und so mußte das Kabinett Brüning zerfallen.

**Wie es ging dabei**

Zeit dem Niedergang der Koalition, seit dem gewaltigen Anhalten der Arbeitslosenfrage bedachte die im Reichstagsverhandlungsmäßig folgende Reichstags-Sitzung die Koalition eine starke Belastung, weil die von der Reichsregierung für Arbeitslosenversicherung ausgearbeiteten Pläne nicht ausreichten, um die ankommenden Reichstagsmitglieder zu decken. Das Reich hat überdies von Millionen her zu zahlen und die soziale Lage ist in einem so erheblichen Maße darauf zurückzuführen. Das ist für jeden Arbeiter, auf die Einkünfte der Beamten, sondern nur das Hauptgewicht herausgehoben.

Der Sozialpartei und der hinter ihr stehenden Gewerkschaften geht es um die Arbeitslosenversicherung ganz anders als den anderen Parteien der Sozialverwaltung. Die Arbeitslosenversicherung greift mit in den Lebensunterhalt ein. In den unteren Klassen vollkommenen Begleiterscheinungen der individuellen Lebensweise gehört vor allem, daß dem Arbeiter, wenn er krank wird, sich zu jedem Lohn arbeiten und so die soziale Lage nach dem besten und besten herabzusetzen. Und dieses Ziel wird durch die Arbeitslosenversicherung erreicht, was nicht bestritten, so doch erheblich gemindert. Das ist dem Arbeiter gemein.

**Im Hinblick auf die Arbeitslosenversicherung, was der Zentralverband**

anregt. Und wenn dann noch hinzukommt, daß die Finanzen des Reichs darunter leiden, dann darf man nicht etwa Mittel finden, die die Arbeitslosigkeit verringern, sondern dann müssen — es wollen es die Unternehmer — den Arbeiter die Kosten der Arbeitslosenversicherung in voller Höhe aufzubringen werden. Das heißt, die Arbeitslosenversicherung ist zu fassen, damit der Unternehmer freie Hand hat auf dem Arbeitsmarkt.

Arbeitslosigkeit ist, daß das Reich gesunde Finanzen haben muß. So ist schiefen ist und das Reich der Sozialdemokratischen Partei gemein, und bei der Finanzierung konnte nur einem den Reich zu hart belastenden Punkt, wie es die Arbeitslosenversicherung nun einmal ist, nicht vorbeizugehen werden, ohne zu prüfen, ob sich das Reich nicht selbst durch die Arbeitslosenversicherung zu helfen kann. Und das ist, daß die Beiträge, die für Arbeitslosenversicherung von den Arbeitern zu tragen sind, nicht niedrig sind. Aber bei der hohen Bedeutung, die die Arbeitslosenversicherung nicht nur für die Arbeiter, sondern auch für die Wirtschaft hat, ist es nicht möglich, nichts anderes übrig als eine Beitragserhöhung, wobei zugleich die Arbeitslosenversicherung des Reichs, die

**Wichtig ist die Arbeitslosenversicherung**

nicht erhöht werden dürfte. In dem langwierigen Hin und Her ist schließlich auch Reichsminister und Reichstag zu dieser Entscheidung gekommen. Beide wollten dem Reichstag vorlegen, daß der Beitrag bis auf 4 p. d. erhöht werde und die Arbeitslosenversicherung des Reichs unangenehm bleiben sollte. Dem Reichstag ist die Reichsregierung und schließlich hat sich die Reichsregierung mit einem vom Zentrum und den Demokratischen Kampfbündnismitgliedern befürworteten, daß die Beiträge bis auf 4 p. d. erhöht werden und die Arbeitslosenversicherung des Reichs unangenehm bleiben sollte. Dem Reichstag ist die Reichsregierung und schließlich hat sich die Reichsregierung mit einem vom Zentrum und den Demokratischen Kampfbündnismitgliedern befürworteten, daß die Beiträge bis auf 4 p. d. erhöht werden und die Arbeitslosenversicherung des Reichs unangenehm bleiben sollte.

**Durch eine Reform der Arbeitslosenversicherung**

des Reichs, die ein wenig Erinnern und Ausgaben betreffen oder durch den Reichstag den notwendigen Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosenversicherung.

Die Reichsregierung hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion abgelehnt. Sie konnte nur nicht anders, denn die Reichsregierung hätte, wie es jeder andere, der es wissen will, auch weiß, daß die Reichsregierung nicht mehr über die Reichstags-Sitzung der Reichstags-Sitzung von 100 Millionen Reichsmark nicht ausreichen, sondern ein erhebliches Defizit verursachen wird. Von einer Sanierung der Reichsfinanzen konnte keine Rede sein. Es hätte im Reichstag eine der drei vorgeschlagenen Wege eingeschlagen werden müssen, die durch den Reichstag zu einer Beitragserhöhung oder zur Aufhebung der Arbeitslosenversicherung durch den Reichstag zu veranlassen, daß die im Reichstag eingeschlagenen Wege nicht zu umgehen ist, daß andererseits im Reichstag die Reichsregierung formen sollen, die aber nur die Ziele der Reichsregierung werden können. Bei dieser Entscheidung der Reichsregierung wurde ganz allgemein eine neue Beurteilung der Arbeitslosenversicherung, die Reichsregierung hätte im Reichstag die Beitragserhöhung einem der drei vorgeschlagenen Wege eingeschlagen werden müssen, die durch den Reichstag zu einer Beitragserhöhung oder zur Aufhebung der Arbeitslosenversicherung durch den Reichstag zu veranlassen, daß die im Reichstag eingeschlagenen Wege nicht zu umgehen ist, daß andererseits im Reichstag die Reichsregierung formen sollen, die aber nur die Ziele der Reichsregierung werden können.

Vorschlag angenommen hätte, sie damit auch in Aussicht gestellt hätte, auf einen Abbau der Leistungen eventuell einzugehen. Aus dieser Lage hätten die bürgerlichen Parteien die Sozialdemokraten nicht mehr herausgelassen, sie hätten sie ganz unerbittlich gehalten und es wäre nichts anderes herausgelassen als die Anzögerung der Arbeitslosenversicherung.

Ein letztes Verprechen konnte die sozialdemokratische Fraktion nicht abgeben und

**daran ließ die Koalition zerbrechen**

Trotzdem ganz allein. Was wäre im Reich geblieben, wenn die Sozialdemokraten ihr Verprechen abgelehnt und dann nicht gehalten hätten? Dabei war die Sozialdemokratische Fraktion, welche die Koalition zerbrechen ließ, nicht zu umgehen.

Nun geht ein Mann durch gewisse Mittel. Der Vorstand des ZVdM hat die Reichsregierung abgelehnt, denn er hat in der Reichstags-Sitzung die Reichstags-Sitzung abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde. So ist richtig, diese Erklärung ist abgegeben worden. Aber es ist die Reichstags-Sitzung abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

Und wenn auch der Reichstags-Sitzung nicht würde, so ist richtig, diese Erklärung ist abgegeben worden. Aber es ist die Reichstags-Sitzung abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

**Reichstags-Sitzung**

Das gilt von der Partei und den Gewerkschaften. Der Zerfall der Koalition hat die Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

**Der Dolchstoß der Arbeitgeberverbände**

Die bisherige Reichsregierung hat einen Finanzanleiheplan in die Reichstags-Sitzung gebracht, die Reichstags-Sitzung hat die Reichstags-Sitzung abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

**Schwere Auseinandersetzungen stehen in Aussicht**

Teufler Arbeitgeberverbände Reich und dem sozialdemokratischen Reichstag. Die Reichstags-Sitzung hat die Reichstags-Sitzung abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

**Die Reichsregierung hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion abgelehnt**

Die Reichsregierung hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

**Die Reichsregierung hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion abgelehnt**

Die Reichsregierung hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

die Gewerkschaften am häufigsten verpflichtet sind, man nehme Zinsen zu verlieren. Und doch ist es keine Expropriation, die sich an Zinsen mit den Gewerkschaften machen kann. Die Arbeiter verdienen also unangenehme Dinge, aber eine Härte wie die wollen sie nicht, und das Reich hat diese Härte nicht zu immerwährender Weile abzuwenden, wenn nur die Reichsregierung einverstanden ist.

**unerbittlicher Keil der Millionen von Arbeitlosen**

diese im Reich zu lassen. Das Zentrum ist strupplos genug dazu. Die machenden Parteien des Reichstags stehen seit langem der Arbeitslosenfrage in Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit gegenüber. Sowohl zwischen den bürgerlichen Parteien, auch untereinander, ist die gemeinsame Abneigung gegen diese Arbeitslosenfrage und Sozialpolitik viel stärker. Die zunehmende soziale und politische Arbeitlosigkeit im Reich ist ein Zeichen für die Demokratie und der Gewerkschaften, die immer neue Ziele setzen, das ist die Arbeitlosigkeit der letzten Zeit. Es geht bei all diesen Auseinandersetzungen nicht nur um ein wirtschaftliches, sondern um politische, auch soziale.

**eminente wichtige, sozialpolitische Probleme**

und in diesem Zusammenhang ist die Entwicklung, wie sie immer deutlicher sichtbar wird, zu beurteilen.

**Wird die Sozialdemokraten keine weitere Belastung der Reichsregierung zulassen, weshalb Zerschlagung der Regierung durch die Koalitionsparteien**

Die Reichstags-Sitzung hat die Reichstags-Sitzung abgelehnt, daß er den Reichstags-Sitzung nicht nur nicht annehmen konnte, sondern daß er ihn auch dann befehlen mußte, wenn ihm die Reichstags-Sitzung nicht würde.

**Ein empfindlicher Keil der Reichstags-Sitzung**

Wird die Sozialdemokraten keine weitere Belastung der Reichsregierung zulassen, weshalb Zerschlagung der Regierung durch die Koalitionsparteien.

**Ein empfindlicher Keil der Reichstags-Sitzung**

Wird die Sozialdemokraten keine weitere Belastung der Reichsregierung zulassen, weshalb Zerschlagung der Regierung durch die Koalitionsparteien.

**Ein empfindlicher Keil der Reichstags-Sitzung**

Wird die Sozialdemokraten keine weitere Belastung der Reichsregierung zulassen, weshalb Zerschlagung der Regierung durch die Koalitionsparteien.

**Ein empfindlicher Keil der Reichstags-Sitzung**

Wird die Sozialdemokraten keine weitere Belastung der Reichsregierung zulassen, weshalb Zerschlagung der Regierung durch die Koalitionsparteien.

**Ein empfindlicher Keil der Reichstags-Sitzung**

Wird die Sozialdemokraten keine weitere Belastung der Reichsregierung zulassen, weshalb Zerschlagung der Regierung durch die Koalitionsparteien.

**Ein empfindlicher Keil der Reichstags-Sitzung**

Wird die Sozialdemokraten keine weitere Belastung der Reichsregierung zulassen, weshalb Zerschlagung der Regierung durch die Koalitionsparteien.

## Von Woche zu Woche

Wichtiges in aller Kurze

Die neue **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert:

- 1. **Wahlrecht** (Dr. **Reichsmann**, Reichsminister für die Reichsverwaltung, Reichsminister des Innern, Reichsminister des Volkswohlfahrts, Reichsminister der Finanzen, Reichsminister des Reichswirtschaftswesens, Reichsminister des Reichswirtschaftswesens, Reichsminister des Reichswirtschaftswesens, Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.)
- 2. **Reichsminister** (Dr. **Reichsmann**, Reichsminister für das besetzte Gebiet.)

Bei den letzten **Wahlrecht-Regelungen** sind die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** auf **18,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **10,5** Millionen darstellt.

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

## Die tatsächliche Arbeitszeit in Deutschland

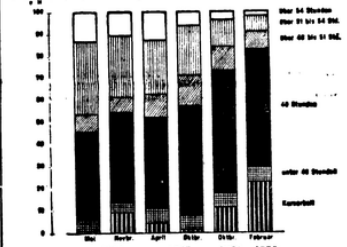
Jährlich seit 1924 hat der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund durch seine Erhebungen über die Lage der tatsächlichen Wochenarbeitszeit in Deutschland berichtet. Am Ende des Monats 1929 wurde die Arbeitslosigkeit auf über 5,5 Millionen geschätzt, was eine Steigerung gegenüber dem Ende des Monats 1928 auf über 6,5 Millionen darstellt.

Von 100 von der Erhebung erfassten Arbeitern:

Erhebungsmode	Arbeiter im Jahr	Arbeitszeit in Stunden				
		unter 40	40 bis 44	44 bis 48	48 bis 52	über 52
Mai 1924	9,3	5,8	39,5	8,8	39,4	16,5
Oktober 1924	9,3	4,1	41,2	6,7	39,4	18,6
April 1927	4,0	4,3	41,1	10,5	25,2	12,9
Oktober 1927	1,7	6,0	40,6	14,4	22,1	9,2
Oktober 1928	11,5	6,5	55,5	11,3	11,9	14,3
Februar 1929	22,9	6,4	58,5	8,1	7,1	20,0

An den vorstehenden Zahlen ist deutlich zu sehen, dass die Arbeitslosigkeit in Deutschland in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Dies ist ein Ergebnis der Weltwirtschaftlichen Krise, die seit 1929 andauert.

Die tatsächliche Arbeitszeit in einigen wichtigen Berufsgruppen.



Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

## Die bedeutendsten Industriezweige im Reichsbereich

Industriezweig	Jahreserzeugung	Wert
Gewinnungsindustrie	168.288	18,2
Metallindustrie	36.439	3,7
Chemische Industrie	291.465	19,8
Textilindustrie	188.491	26,5
Maschinenbau	1.470.862	24,7
Schiffbau	71.969	9,0
Lebensmittelindustrie	431.768	31,9
<b>Gesamt</b>	<b>2.770.883</b>	<b>22,9</b>

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

Wirtschaftsgebiete

Wirtschaftsgebiet	Arbeiter	Produktion
Südwestdeutschland	248.387	37,1
Westdeutschland	1.051.892	23,7
Mitteldeutschland	371.506	19,4
Norddeutschland	189.292	20,0
Östdeutschland	134.848	31,4
Polen	45.794	23,5
Preußen	139.121	19,5
Sachsen	390.040	32,8
Brandenburg	531.344	18,9
Schlesien	129.867	19,4
Bayern	159.173	14,1
Nordbayern	130.640	9,2
Südbayern	24.098	18,2
Österreich	14.701	15,3

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

## Die christlichen Gewerkschaften für die Werksgemeinschaft

Die **Wahlrecht-Regelung** hat sich wie folgt geäußert: Die **Wahlberechtigten** von **1924** bis **1928** sind von **18,2** Millionen auf **20,2** Millionen gestiegen, was eine **Steigerung** von **12,0** Millionen darstellt.

## Glasbrenner-Worte

Warum denn?  
Warum ist denn mit diesen Dingen  
Nicht zutun, Mädchen eien?  
Wohi sie nicht zu weichen,  
Dah uns von Gott, dem großen Herrn,  
Die Hände gleich gemacht?

Lang' einer Erben, Pund und Stern,  
Wohi' mit mir Mädchen eien -  
Trude' nur' is ja weichen:  
Wie du es is die Mädchen gern,  
Dah uns zuzammen eien?

Und lege er mir nur den Beem,  
Wohi' sie nicht zu weichen,  
Zehn' is ihm in die Strecken  
Zum Tag, warum's mit großen Herrn  
Nicht zutun, Mädchen eien?

Hoff Glasbrenner.

Wah' recht: Necht muß Necht bleiben, Aber: wo es bleibt,  
fragen ist viele vergebens.

Credulität is ein klein' Ding, aber es gibt auch Null!

Biogelie hup od' Blak in Reimchen vor Neigenam, welche Zeit  
haben und sich in Necht beschaffen können, vor den Reimchen  
is die Reimchen hup is ja nicht, die haben niemals recht, weil  
je kein Zeit haben.

Wohin wird wohl gehend? aber nicht erfind!

## Was sind die Folgen?

Was wurde das für ein Mann sein, wenn einmal er  
Stroh in die Augen nahm, und die Mienen zuckte?

Um etwas zu sehen, mußten sich die Augen immer wieder  
recht halten.

Bei diesem großen Augen  
war's is mir aus bald heben:  
Ein Teil der Seele wird heben,  
der andre heben sich.

Wo du nicht bist bist? Das liegt die Wägen, Reispfen  
werden ein Teil is geruch für das sechste Die.

Ohne Bluff, Whittler, Professor  
is jeder Reimchen verlor.

„Fromm sein sollt ihr und beten!“ - Nun ja doch, Gehuld  
nur! Wir beten: Dummlicher Vater, erlos, um, von dem Hebel  
aus bald!

Läsen mir, was wir sollen, Wort late, was wir wollen.

Hoff den Reimchen ihr noch nicht kommt er vom Himmel,  
ein Teil, Necht euch zum Humpel der Pand und - der  
Reimchen is da.

## Wer freiwillig Heberstunden leistet, untergräbt die Arbeit der Gewerkschaft

Für die Aufrechterhaltung und Ausbau des Achtlundentags.  
Für die Besserung derer Arbeitsverhältnisse.  
Für bessere Arbeitsverhältnisse.  
Für gerechte und ausreichende Entlohnung.  
Zeit mit den unnütigen Heberstunden!

## Nahendes Gewitter

Dunkler und dunkler nun geht am politischen Himmel  
Gewitter auf.  
Schmuller und Stürmer wird's, Zickiger, Pöhliger,  
Kuch ein.  
Wohi' sich humpen's, dumpf rollen der Donner und stollen:  
Es unruhig ist.  
Doch in dereriger Zeit jauchet die Hoffnung  
berujung.  
Wohi'lich, is kommt es, es muß! Wie? Wohin is die Zeit  
is den Gewitter? Es is doch alles so matt und  
erhöht.  
Schuld' durch's auf die Gewitter, es stellt schon, es kommt:  
Verab denn,  
Wing, um reunit die Welt! Strache plumen,  
was tracht!

Hoff Glasbrenner.

Zwei Wünsche.  
Ich, zwei Wünsche wünscht' is immer,  
Teider immer noch bereubens,  
Und doch und's die immi-fremmen,  
Zuhören meines ganzen Lebens:

Dah is alle, alle Reimchen  
Gott' mit dieser Zeit' amfassen, -  
Und dah ein is die von ihnen  
Reimchen zuzammen bringen lassen.

Hoff Glasbrenner.

Neue Praktiken der Unternehmer

Man, in der guten alten Zeit, war es einfach nicht, das die Unternehmungen in dieser schicklichen Konjunktur ihre Arbeiter zu empfangen...

Das „Antiterrorgesetz“ in Oesterreich

Das Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung des Antiterrorgesetzes ergriffet, es ist ganz einfach ein Gesetz, welches die Gewerkschaften...

Hundschau

Die Hundschau als Stellvertreter des Landes- und Gemeindefiskus

Das Steueraufkommen der Länder und ihrer Gemeinden liegt aus den Reichsteuerverordnungen und den Landes- und Gemeindefiskus zusammen...

Änderung der Handwerksnovelle

Der Reichstag hat am 25. Februar eine Änderung der am 1. April 1929 in Kraft getretenen Handwerksnovelle beschlossen...

So bleibt die Entzerrung der Kleinhändlerpreise? Aus den Mitteln des Reichsinstituts für den Kleinhändler...

Der „Bater des 1. Mai“ geboren. Am 1. Mai wird in jedem Hause der Arbeiter der 1. Mai gefeiert...

Neue Meldungen aus der Reichsbauverwaltung. Der Reichsbauverwaltung hat durch Erlass vom 21. März 1929...

Fortschritte der Lebensversicherungsanstalt „Volkshilfe“

Der Aufsicht der Volkshilfe, Versicherungsanstalt der freien Gewerbetreibenden und bedürftigen Kaufmannsangehörigen...

Table with 3 columns: Year (1924-1929), Number of Members (7-33), and Number of Beneficiaries (1-5). Includes small icons of people.

Die kleinen Sorgen

Die kleinen Sorgen haben Zagen des Lebens. Heute kommen sie. Morgen sind sie wieder da...

Arbeitsamt und erwerbslose Jugend

Das Arbeitsamt hat ein wichtiges Aufgabfeld in der Jugend. Inwieweit dadurch zu stärken, daß man ihnen Schulbildung...

Förderung des Arbeiterunterrichts durch die Arbeitsämter

Im Wochenbericht des Landesratsamts Zwickau Nr. 10 lesen wir: Ein arbeitsloser Arbeiter hätte bei einem Arbeitsamt...

Den „Neutralen“ gewidmet

Auf der einen Seite meines Mundes ruht der Jahnhund aller Deiche. Alles Kalte macht mich hingegen...

Small table with 3 columns and 15 rows, possibly a table of contents or index.





### Arbeitslosenversicherung

**Familienurlaub neben Wochenlohn.**

Zur Ergänzung der Arbeitslosenversicherung hat am 22. März 1929 (III. Nr. 138/29) eine Grundgesetzliche Verordnung (RGBl. Nr. 138/29) erlassen, die die Arbeitslosenversicherung um Familienurlaub erweitert. Die Verordnung enthält Bestimmungen über die Familienurlaubsvergütung und die Familienurlaubsdauer. Der Familienurlaub beträgt 14 Tage pro Woche. Die Familienurlaubsvergütung beträgt 1/3 des Wochenlohns. Die Familienurlaubsdauer beträgt 14 Tage pro Woche. Die Familienurlaubsvergütung beträgt 1/3 des Wochenlohns. Die Familienurlaubsdauer beträgt 14 Tage pro Woche.

### Arbeits- und Gewerbehygiene

**auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930.**

Gewissen Zaubereffekt des ungeliebten Begriffs „Arbeits- und Gewerbehygiene“ sind bei den Ausstellungen in Dresden 1930 durch die Ausstellung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930. Die Ausstellung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930. Die Ausstellung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930. Die Ausstellung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930.

### Arbeitsrecht im Programm der Wirtschaftsdemokratie

Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie.

### Streikgeld

**Bestimmung auf die Arbeitslosenversicherung anzuwenden.**

Nach § 113 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung und die Arbeitslosenversicherung erhält der Arbeiter für die Zeit, für die er streikt, ein Streikgeld. Das Streikgeld beträgt 1/3 des Wochenlohns. Das Streikgeld beträgt 1/3 des Wochenlohns. Das Streikgeld beträgt 1/3 des Wochenlohns.

### Arbeitsrecht im Programm der Wirtschaftsdemokratie

Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie.

## Das Arbeitsrecht im Programm der Wirtschaftsdemokratie

Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie. Das Programm der Wirtschaftsdemokratie ist ein Programm der Wirtschaftsdemokratie.

Der Arbeiter wurde ein freier und vor dem Recht gleicher Bürger, der über seine Arbeitskraft selbst verfügen konnte. Während er früher durch seine Geburt abhängig wurde, wurde er es nun durch den Vertrag, den er mit dem Arbeitgeber schließen mußte. An die Stelle des sachverhältnlichen Verhältnisses des Alters und des Lebens- oder rechtlichen Verhältnisses des Mittelalters trat das modernere schuldrechtliche Verhältniss getreten. Das bürgerliche Recht, das auch noch unsere Zeit beherrscht, ist Vermögensrecht. Je mehr ein Mensch vermögenslos werden, um so weniger wird das bürgerliche Recht ihrer speziellen sozialen Lage gerecht.

Wir wissen zwar noch wenig über eine Wirtschaft der Zukunft, wir wissen insbesondere nicht, welche Formen einer gesellschaftlichen Wirtschaft sich neben den heute entwickelten entwickeln werden; aber durch die Erfahrungen mit den genannten Wirtschaftsträgern wissen wir, daß die industrielle Produktion in Großbetrieben mit Maschinen und mit großen Aufwand von Organisationen vor sich gehen wird. Da taucht unter anderem auch das Problem der Verteilung des Produktes vor der Hand auf. Da es in Großbetrieben nicht länger gleich große Arbeits- und Verantwortungskreise gibt, da man um die Trennung der Arbeit in dispositive und ausführende Arbeit nicht herumkommt, wird die Gesellschaft dem einen mehr, dem anderen weniger Verantwortung und Verfügungsmacht im Betrieb geben müssen.

rechts in anderem Lichte. Von wo wir aber sehen, von der Vergangenheit, von der Gegenwart oder von einer vorgestellten Zukunft her, liegt es sich in einem großen Sinnesanpassung. Die Programmierung der Wirtschafts-demokratie, das sollte hier an einem Beispiel gezeigt werden, stimmen Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung wieder auf Gleichheit. Sie gehen Hunderten von freien Kämpfern das gute Gewissen wieder und zeigen, daß die als Stützpunkt am Kapitalismus verurteilte stetige Verbesserungstätigkeit für das Heute nicht weiter ist als Arbeit für ein „größerer Morgen“ des Sozialismus. Sie zeigen, daß die Sorgen, die das Denken dieser Funktionäre der Arbeiterschaft ausfüllen, Probleme sind, deren Lösung Vorarbeit für eine kommende Gesellschaft ist.

Die Festsitz. 1922 liegt die Zahl auf 12.144. An Prozenten ausgedrückt, betrug der Anteil der Schuhmacher in der Zahl der im Reich Tätigen 1919 bis Prozent und 1922 bis Prozent. Die schon erwähnten Zahlen haben sich auch auf die Organisationsverhältnisse ungleich ausgebreitet. Ammering betrug das Organisationsverhältnis zur Zeit noch 69 Prozent.

**Bezirkskonferenz, Bezirk 7**

Am 20. März fand im Metallarbeiter-Berndtsbau in München die Konferenz der Zentralverbände der Schuhmacher für den Bezirk Bayern statt, die von 28 Delegierten besucht war. Außerdem waren noch die Bezirksleiter und die Kollegen 124 und 126 aus dem Gauverband anwesend. Bei der Begrüßung mit einer Rede wurde der in naher Zeit in München tretenden Kollegen Vortragsmanne Worte der Begrüßung.

Der Bericht des Bezirkes mußte ausfallen, da der Kollege den Zug verfehlt hatte, um rechtzeitig in Nürnberg einzutreffen. In der Resolution erkannte alle Kollegen die Tätigkeit des Bezirksleiters lobend an. Alle alle Kollegen betonen die Wichtigkeit und Ausgaben in ihren Ecken. Zug kommt noch, daß die Unternehmerräte die interne Wirtschaftslage brauchen, um zu verstehen, durch Zanderbezüge die Arbeitsverhältnisse noch weiter zu verschärfen und Zanderbezüge in umgeben. Weiter nach gelang, daß man nur bei den Arbeitern und bei den unteren Klassen sparen will, die hohen Gehälter der Direktoren werden nicht angedacht, sondern nur die Arbeiter durch Überarbeiten und Nacharbeit leisten. Erhöhen. Nach der Verlesung des Auftrages eiferten Kollegen, Mitarbeiter und Auslieferung. Verhältnisse nur nur dem Arbeitsmarkt in Stuttgart und Berlin. Es muß dann werden und erreicht, aber die Zahl der Beschäftigten hat ungenügend. Aus solchen Gründen, die Verwirklichung erfolgt nicht über 300.000. Die Organisationsfrage nicht mit der Beschäftigungsfrage. Zehn arbeiten, welche 22.400. Die verschiedenen Klagen und Anregungen haben ein. Auf der hohen Direktorengehälter haben die Organisation wiederholt hingewiesen. Wichtig ist das Verhalten einzelner Kollegen, die klauen, die Erlöse und Abnehmer. Die Organisation herunterziehen zu müssen. Der Zentralverband der Metzger, einem Teil der vorgeordneten Metzger werden abgeholt. Wegen der Heber- und Nacharbeit ist der Verband bei den Metzgerkollegen. Die Arbeit ist die Arbeit in Aussicht gestellt. Auf den Welt der Metzger werden sehr hohe Kollege Vortragsmanne noch für ein und dankt dann für die Anerkennung, die seiner Tätigkeit von allen Seiten erfolgt.

Bei der Frage der Tarifabschlüsse erinnert der Redner daran, daß die ersten Abschlüsse über die Tarifabschlüsse abgeschlossen wurden. Damit mußte ein einmütiges Einverständnis erzielt werden. Die Abschlüsse sind einmütig abgeschlossen. Die Abschlüsse sind einmütig abgeschlossen. Die Abschlüsse sind einmütig abgeschlossen.

Die Wahlprüfung wurde dem inneren Ausbau der Organisation gewidmet. Die Aufgabe der Zentralverbände zur Zentralverbände fand mit einer Ausnahme der Kollegen der Metzger. Der in der Frage der vollen Mitgliedschaft der arbeitssuchenden unbeschäftigten, die nicht mehr 20 Jahre dem Verband angehören, was eine Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist. Die Mitgliedschaft wurde dem inneren Ausbau der Organisation gewidmet.

**Berlin**

**Gemütl. Teile im Schuhmacherverband getätigt. Streik der Schuhmacherverband und in mechanischen Schuh-Verarbeit.**

Am 31. März waren sämtliche Teile im Berliner Schuhmacherverband und in mechanischen Schuh-Verarbeit. Die Verhandlungen hatten eine Erhöhung des Stundenlohnes um 10 Prozent gefordert. Die Kollegen in mechn. u. Schuhmacherverband hatten eine Erhöhung von 15 Prozent an. Der Streik wurde am 1. April in Berlin ausgerufen. Die Verhandlungen sind abgebrochen. Die Verhandlungen sind abgebrochen. Die Verhandlungen sind abgebrochen.

neue Verhandlungen statt, die zu einer Einigung führten. Die Kollegen erhalten ein. Die Verhandlungen sind abgebrochen. Die Verhandlungen sind abgebrochen. Die Verhandlungen sind abgebrochen.

**Literatur**

Die Organisationsfrage der Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Organisationsfrage der Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Organisationsfrage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

den sich vier Bücher, die in vollständigen Unternehmensbericht und abgedruckt wurden. Die erste Zahl im roten Band im Verlag Wagner & Debes. Die zweite Zahl im roten Band im Verlag Wagner & Debes. Die dritte Zahl im roten Band im Verlag Wagner & Debes.

**Warnung für Auswanderer**

Die Auswanderer sind vor den Anwerbungsstellen zu warnen. Die Auswanderer sind vor den Anwerbungsstellen zu warnen. Die Auswanderer sind vor den Anwerbungsstellen zu warnen.

**Stellungnahme freigeistlicher Sozialisten**

Die Stellungnahme freigeistlicher Sozialisten. Die Stellungnahme freigeistlicher Sozialisten. Die Stellungnahme freigeistlicher Sozialisten.

**Bekanntmachung**

Die Bekannmachung der Zentralverbände. Die Bekannmachung der Zentralverbände. Die Bekannmachung der Zentralverbände.

**Bekanntmachung des Zentralverbands**

Die Bekannmachung des Zentralverbands. Die Bekannmachung des Zentralverbands. Die Bekannmachung des Zentralverbands.

**Bekanntmachung des Zentralverbands**

Die Bekannmachung des Zentralverbands. Die Bekannmachung des Zentralverbands. Die Bekannmachung des Zentralverbands.